

### Alterssiedlung Dreilinden, Lichtensteig

#### Trägerschaft

Die Gemeinde Lichtensteig im unteren Toggenburg hat 1900 Einwohner. Seit 1972 führte hier die Genossenschaft für Alterswohnungen Dreilinden ein Haus mit 20 Alterswohnungen. 2010 baute sie daneben ein zweites Gebäude mit 9 weiteren Wohnungen. Dazwischen entstand ein Verbindungsbau, er enthält Gemeinschaftsräume und schafft hindernisfreie Zugänge zu allen Wohnungen.

Die Anteile der Genossenschaft sind breit gestreut, ein grösserer Teil gehört der politischen Gemeinde Lichtensteig. Die Zusammenarbeit ist eng. Das für Altersfragen verantwortliche Gemeinderatsmitglied sitzt in der Verwaltungskommission der Genossenschaft. So können Altersfragen umfassend und zielgerichtet diskutiert werden. Die Gemeinde kümmert sich um politische und strategische Fragen, die Genossenschaft um betriebliche Aufgaben. Die Gemeinde trägt aber die Verantwortung für den Betrieb der Gemeinschaftsräume und stellt dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung.

#### Örtlichkeit

Die Alterssiedlung Dreilinden für Alleinstehende und Paare ab sechzig liegt im Loreto-Quartier, in etwa zehn Minuten Fusswegdistanz vom Städtli Lichtensteig mit seinen öffentlichen Einrichtungen. Die neue Zeile steht an der Strasse, hier liegt der Haupteingang mit den Briefkästen für die ganze Siedlung. Der Weg zu den Wohnungen im älteren Block darüber am Hang führt durch den Neubau und einen zweistöckigen Verbindungstrakt. Dieser nimmt die Gemeinschaftsräume auf: eine Cafeteria, eine Küche, Toiletten, ein Sitzungszimmer, das auch zum Turnen oder Basteln genutzt werden kann, und im unteren Stock zwei Räume mit Pflege-Badewanne für Spitex, Fusspflege, Coiffeur oder Massage. Vor der Cafeteria liegt ein Gartensitzplatz mit einigen Tischen und einem kleinen Teich.

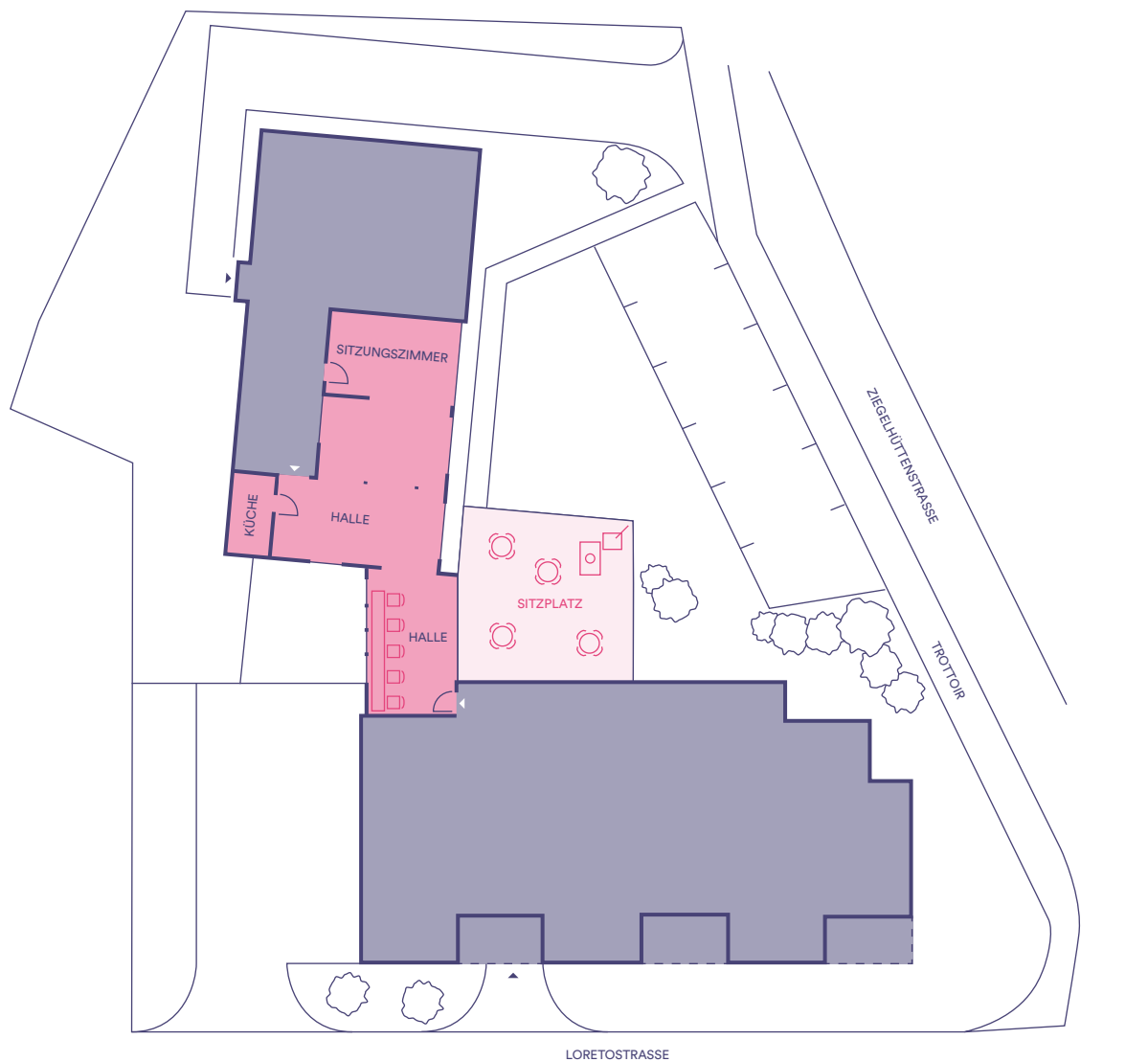
#### Entstehungsgeschichte

Die Gemeinde stellte fest, dass die Nachfrage nach Alterswohnungen wuchs. Gleichzeitig nahm sie wahr, dass die Vereinsamung älterer Personen auch im ländlichen Umfeld des Toggenburgs zunahm. Zwar gibt es auch hier immer mehr Angebote für Seniorinnen und Senioren, aber die Hemmschwelle, sie zu nutzen, ist hoch. Da können Gelegenheiten für möglichst unkompliziertes und beiläufiges Zusammentreffen helfen. Als das Haus Dreilinden renoviert werden musste, beschloss die Gemeinde, auf dieses Bedürfnis zu reagieren und Dreilinden zu erweitern. Gemeinschaftsräume sollten ein Scharnier bilden zwischen den Alterswohnungen und dem öffentlichen Leben im Städtli. Ausserdem erhielten alle Wohnungen hindernisfreie Zugänge, damit Personen mit eingeschränkter Mobilität möglichst lange im Ort bleiben können. Da es in Lichtensteig kein Alters- und Pflegeheim gibt, müssten sie sonst in eine andere Gemeinde ziehen.

#### Architektur und Aussenraum

Die Neubauten stammen von Architekt Heinz Hauser, der den Wettbewerb mit vier eingeladenen Architekturbüros gewann. Er plante Wohnungen, Gemeinschaftsräume und Aussenräume altersgerecht mithilfe des Merkblatts des Bundesamts für Wohnungswesen für altersgerechte Wohnbauten. Die gemeinschaftlichen Räume sind so angeordnet, dass externe Anbieter von Dienstleistungen oder Vereine sie stundenweise nutzen können. Alle sind rollstuhlgängig und mit dem Hauslift erreichbar. Sie sind schlicht eingerichtet, die Möbel können für verschiedene Nutzungen leicht umgestellt werden. Weil die Wege zu den Wohnungen im Altbau durch diesen Trakt führen, ergeben sich viele Kontakte automatisch.

Die Kosten für den Bau der Gemeinschaftsräume wurden nicht auf die Wohnungsmieten überwälzt, sondern durch A-fonds-perdu-Beiträge der Genossenschaft und der Gemeinde finanziert.



■ Gemeinschaftsraum

■ Aussenraum

### Betrieb

Die Cafeteria liegt im Zentrum der Siedlung und ist auch ihr sozialer Mittelpunkt. Hier findet der regelmässige Jass- und Spielnachmittag statt, der auch ältere Leute aus anderen Ortsteilen anzieht. Daneben gibt es Gesangsproben, Geburtstagsfeiern, gemeinsames Kochen, Infoabende, Musikveranstaltungen, Bastelnachmittage usw. Die Spitex, eine Fusspflegerin und eine Coiffeuse kommen regelmässig vorbei und nutzen die Pflegezimmer. Die Bewohnerinnen und Bewohner können die Cafeteria und die Küche auch für private Anlässe gratis nutzen.

Es gelingt, Lichtensteigs öffentliches Leben ein Stück weit ins Dreilinden zu ziehen. Alle Generationen sind vertreten. Die Mütter- und Väterberatung nutzt das Sitzungszimmer, und der Elternrat trifft sich hier. Eine Galeristin stellt Bilder aus, der Frauenverein ist mit

mehreren Veranstaltungen im Jahr präsent. Die sechste Primarklasse liest den Bewohnerinnen und Bewohnern einmal monatlich Geschichten oder aus der Zeitung vor. Mit zwei Jugendvereinen hat die Gemeinde Leistungsvereinbarungen abgeschlossen: Der Blauring organisiert zwei Mal jährlich einen Spielnachmittag, die Jungwacht holt das Altpapier in den Wohnungen ab.

Das fördert Begegnungen. Die Bewohnerinnen und Bewohner bleiben so ins Gemeindeleben eingebunden und können sich äussern. Welche Bedeutung die Gemeinde dem beimisst, zeigt, dass sie den Kaffee finanziert. Die 3000 Franken jährlich sind für sie kein Pappenstiel.

Eher noch wichtiger als die organisierten Veranstaltungen sind die täglichen, spontanen Treffen, die zögerlich anfangen und allmählich mehr wurden: ein Kaffee zu

zweit, ein Schwatz, eine Jassrunde. Gratiskaffee, auf-  
liegende Zeitschriften und der Aussensitzplatz machen  
die Cafeteria zum attraktiven Treffpunkt. Aus diesen  
Begegnungen ist ein guter Hausgeist gewachsen, der auch  
gegenseitige Hilfe mit einschliesst, und es sind neue  
Freundschaften entstanden.

### Verwaltung

Die zuständige Gemeinderätin kümmert sich mit viel  
Engagement um das Dreilinden. Ihr Team mit vier älteren  
Freiwilligen, darunter einer Hausbewohnerin, verwaltet  
und betreibt die Gemeinschaftsräume. Es koordiniert die  
Benutzung, besorgt die Reservation und Vermietung,  
sorgt für Getränke, reinigt täglich die Küche und organi-  
siert das Programm. Veranstaltungen werden mit Flyern  
im Haus und in den Briefkästen und im Mitteilungsblatt  
der Gemeinde angekündigt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner tragen Mitverantwor-  
tung für den Raum, doch ist er nicht selbstverwaltet.  
Einige Personen im Haus haben einen Schlüssel, die  
Hauptverantwortung trägt aber die Freiwilligengruppe.

### Vernetzung, weitere Nutzergruppen

Die kontrollierte Öffnung funktioniert, das Konzept der  
Gemeinde geht auf: Sie stellt in der Alterssiedlung Räume

zur Verfügung, Dritte bieten hier ihre Dienstleistungen  
an, Vereine nutzen sie für Sitzungen und Anlässe, die  
Bewohnerinnen und Bewohner profitieren davon. Der  
Begriff «Gemeinwesenarbeit» taucht zwar nirgends auf,  
doch deren Ziele werden erreicht. Vorderhand wird das  
Gemeinschaftsleben stark vom persönlichen Engagement  
der zuständigen Gemeinderätin getragen. Mit der Zeit  
soll es stärker über ein wachsendes Netz von Freiwilligen  
und durch Eigeninitiative der Bewohnerinnen und  
Bewohner funktionieren.

### Lehren, Konzeptanpassungen, Umbauten

Es fiel dem Freiwilligenteam mit seinen guten Beziehungen  
zu den Ortsvereinen nicht schwer, genug Aktivitäten zu  
organisieren. Im Gegenteil, es musste eine gute Balance  
finden, damit nicht zu viel Betrieb die Bewohnerinnen  
und Bewohner überforderte. Es musste sich in Geduld  
üben, bis diese die Gemeinschaftsräume allmählich auch  
in Eigeninitiative zu nutzen begannen. Für einige beein-  
trächtigte der halböffentliche Betrieb im Haus das Sicher-  
heitsgefühl. Bei Veranstaltungen ist darum jemand vom  
Freiwilligenteam präsent. Der Hauseingang bleibt abends  
geschlossen, Betreuungspersonen haben einen Zutritts-  
code. An Sommerabenden muss jemand die Gartentür  
der Cafeteria schliessen.



Gemeinschaftsraum Alterssiedlung Dreilinden

### Kontaktperson

Susanne Weber  
Loretostrasse 29  
9620 Lichtensteig  
+41 71 988 46 20  
s.weber@thurweb.ch

### Praxis-Porträts ...

dokumentieren abgeschlos-  
sene Förderprojekte der  
Age-Stiftung. Sie zeigen auf,  
wie sich die Ursprungsideen  
im Praxis-Alltag entwickelt  
haben. Förderprojektdauer:  
2008–2011. Praxis-Porträt:  
Juli 2015. Download:  
[age-stiftung.ch/  
gemeinschaftsräume](http://age-stiftung.ch/gemeinschaftsräume)

### Impressum

Text: Ruedi Weidmann,  
[haeuslerweidmann.ch](http://haeuslerweidmann.ch)  
Gestaltung: Büro4, Zürich  
Bilder: Ursula Meisser

### Age-Stiftung

Kirchgasse 42  
8001 Zürich  
+41 44 455 70 60  
info@age-stiftung.ch  
[age-stiftung.ch](http://age-stiftung.ch)

### Age-Stiftung

Die Age-Stiftung legt ihren  
Fokus auf Wohnen und  
Älterwerden. Dafür fördert sie  
Wohn- und Betreuungsange-  
bote in der deutschsprachigen  
Schweiz mit finanziellen  
Beiträgen. Sie engagiert sich  
für inspirierende zukunfts-  
fähige Lösungen und informiert  
über gute Beispiele.